

Region

«Es ist einfach wunderschön»

Thun Nach zwei Jahren Pause ist der Ausschiesset zurück. Der erste Umzug für die schönsten Thuner Tage zog Tausende Zuschauerinnen und Zuschauer in den Bann.

Stefan Kammermann

Es ist Ausschiesset. Das Thuner Volksfest ist seit Sonntag lanciert. Und wie. Lange bevor der Böllerschuss den Auftakt zu den wohl schönsten drei Thuner Tagen lautstark ankündigt, säumen Tausende Schaulustige die Strassenränder in der Innenstadt.

Während das Publikum den einsetzenden Regen gelassen nimmt, ist unter der achtköpfigen Kanonengruppe mit Leutnant Arik Zürcher an der Spitze leichte Nervosität auszumachen. Schärpe und Gurt müssen auch unter dem Regenschutz passen. Doch Letzterer braucht nicht nur die Kanonengruppe, logischerweise ebenso die Lunte und die Zündvorrichtung der historischen Kanone. Ein Plastiksack zum Einfrieren von Gemüse schützt die Lunte, ein Stück schwarzes Isolierband die Zündvorrichtung.

«Das wird schon klappen», meint Selina Ryter, die als Anzünderin fungiert. «Nein, es ist nicht gefährlich, wir haben ja zwei Tage zuvor geübt», ergänzt die Zwölfjährige.

Mit zwei Versuchen

Doch nach zwei Jahren im pandemiebedingten Stadionexil ausserhalb Thuns Gassen zeigt sich die Kanone, zurück in der Innenstadt, zickig. Die Zündschnur mag nicht zünden. Ein zweiter Versuch unter dem Regenschirm ist nötig. Und er gelingt. Unter lautem Beifall senkt sich der Pulverdampf auf der Allmendbrücke der Aare entgegen. Die historische Kanone wurde übrigens 1863 von Denis Abraham Alfred de Rougemont, Neuenburger Gutsbesitzer und Kunstsammler, den Kadetten geschenkt.

Derweil haben sich die Strassen und Gassen der Thuner Innenstadt weiter mit Publikum gefüllt. Eltern, Götti, Onkel, Tante, Kinder, Geschwister und Grosseltern sind da. Da und dort werden Handys gezückt, viele sind stolz auf die Kadettinnen und Kadetten, die im Takt der Tambouren und der Kadettenmusik ebenso stolz im Umzug mitmarschieren.

Allen voran Kadetten-Hauptmann Cécile Baumann. «Jetzt bin ich tatsächlich nervös», sagt die 14-Jährige. Ihre Stimme wirkt ru-



Kadetten-Hauptmann Cécile Baumann führte den Umzug durch die Innenstadt an. Fotos: Steve Wenger

hig: «Ich freue mich sehr, darf ich das erleben.» Da und dort gibt es auch erste Haue mit der Söiblaatere. Ausgeteilt von 51 Nachwuchs-Fulehüngli. Zu spüren bekommt dies vorab das Publikum in der ersten Reihe.

«Einfach grossartig»

Glücklich zeigen sich ebenso die Thunerinnen und Thuner am Gassenrand. «Es ist einfach grossartig, dass der Ausschiesset ohne abgespecktes Programm wieder zurück in der Stadt ist», betont Umzugsbesucherin Martina Gattlen, die mit der ganzen

Familie vor Ort ist. Gleich an einer Klassenzusammenkunft der einstigen Mädchensekundarschule im Schulhaus Progymatte hat die ehemalige Thunerin Vreni Oesch aus Schwarzenegg teilgenommen. «Unsere Zusammenkunft findet meist am Ausschiesset statt», sagt sie mit einem fröhlichen Lachen im Gesicht.

«Ganz Thun ist auf den Beinen, es ist einfach wunderschön», meint Walter Gasser. Der Thuner beobachtet das Geschehen auf dem proppenvollen Rathausplatz. Als die drei Musikgesellschaften der Stadt

Thun zum Schluss des Umzugs dort einmarschieren, wird es eng auf dem Platz.

Viel Betrieb dürfte auch am Montag in der Innenstadt herrschen. Nachdem der Fulehung in den vergangenen zwei Jahren wegen der Pandemiebeschränkungen lediglich im Lachenstadion und in der Stockhorn-Arena auftreten können, sorgt er am Montag in der Innenstadt mit Schyt und Söiblaatere für Ordnung. Dabei heisst es früh aufstehen. Tagwache ist am zweiten Ausschiesset-Tag um 5 Uhr auf dem Rathausplatz.



Die drei Thuner Musikvereine konzertierten zum Umzugsabschluss auf dem proppenvollen Rathausplatz vor viel Publikum.

Eine virtuose Stabübergabe

Ehemalige Thuner Prögeler Die Vereinigung wählte eine neue Präsidentin.

Tamara Gerber wurde an der Versammlung der Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler (VTP) zur Nachfolgerin des bisherigen Präsidenten Guy Pauchard, der 14 Jahre im Amt war, gewählt. Dazu erhielt sie von den rund hundert Anwesenden tosenden Applaus. Guy Pauchard verabschiedete sich als «Virtuose», obwohl er in seiner Progzeit nicht gerade als guter Geigenspieler galt: Er konnte das Lied «Happy Birthday» vor der Versammlung einwandfrei spielen. Die restlichen Vorstandsmitglieder wurden unter Applaus wiedergewählt.

Die VTP zählt rund 4300 Mitglieder. Durch ihre Jahresbeiträge können immer wieder für die Oberstufenschule Progymatte

namhafte Sachbeiträge geleistet werden. Dies wurde von Schulleiter Felix Bräm an der Versammlung verdankt. Die VTP-Jahresrechnung schloss zwar mit einem leichten Minus von rund 300 Franken. Im Gegensatz dazu jedoch ein Vermögen, das erlaubt, dem Progy auch für die kommenden Jahre Vergabungen zu geben.

Im Anschluss an die Versammlung referierte der ehemalige Progy-Schüler Markus Wenger über sein Engagement in Sambia. Auf eindrückliche Art und Weise zeigte er unter dem Titel «Schulprojekte Sambia – Herzblut erzeugt keine Kopfschmerzen» auf, wie mit persönlichen Mitteln in einem der ärmsten Länder der Welt geholfen werden kann. (pd/aka)



Die Vereinigung der ehemaligen Thuner Prögeler leitet nun Tamara Gerber. Guy Pauchard trat nach 14 Jahren zurück. Foto: PD

«Es dürften und könnten mehr sein»

Verein «Mit Thun verbunden» Was sind und bedeuten der Ausschiesset und das Kadettenwesen, fragten sich sieben Nicht-Thuner vor 34 Jahren. Um diese Tradition zu verstehen und mitzumachen, gründeten sie 1988 kurzerhand den Trägerverein «Mit Thun verbunden» (MTV). Er richtet sich an Nicht-Thuner und solche, die beim Kadettenwesen nicht mitmachen konnten. Heute zählt der Verein 138 Mitglieder. «Es dürften und könnten mehr sein; man muss nicht unbedingt in Thun wohnen», warb an der gut besuchten Hauptversammlung Präsidentin Marianne Waldspurger um Zuwachs.

Der Verein unterstützt und fördert das Kadettenwesen jährlich mit finanziellen Beiträgen. Im Berichtsjahr waren es mit 2500 Franken mehr als üblich.

Der Grund: Der Beitrag war zweckgebunden für ein Instrument der Kadettenmusik. Dafür nahm der Verein auch ein Rechnungsminus von 814 Franken in Kauf. Zugunsten der sozialen Kontakte und Verbundenheit zu Thun organisiert der Verein übers Jahr verteilt diverse Anlässe und Aktivitäten.

An der HV konnte die Vakanz des Sekretariats mit Urs Balmer beendet werden. Zudem erhielt der Thuner Markus Hodler in Abwesenheit die Ehrenmitgliedschaft, in Form der «goldenen» Plakette, zugesprochen. Er war seit 2008 im Vorstand und bis letztes Jahr als Vizepräsident. Zum Abschluss schilderte Vereinsmitglied Daniel Reist, wie vielfältig seine Aufgaben als Kommunikationschef Armee sind. (pd/aka)